

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Mathias Schulz (SPD)

vom 9. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Januar 2025)

zum Thema:

Die Steine des Anstoßes bewegen - Wer rettet die Bastion im Schillerpark?

und **Antwort** vom 22. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Mathias Schulz (SPD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21263

vom 9. Dezember 2024

über Die Steine des Anstoßes bewegen – Wer rettet die Bastion im Schillerpark?

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Mitte von Berlin um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Erkenntnisse hat der Senat zum baulichen Zustand der historischen, denkmalgeschützten Bastion im Schillerpark?

Antwort zu 1:

Bereits im Rahmen eines im Jahr 2003 erstellten Parkpflegewerkes für den Schillerpark, in Auftrag gegeben vom Landesdenkmalamt Berlin, wurde der äußerliche Zustand der Bastionsmauern nach Augenschein als instandsetzungsbedürftig eingeschätzt. Konkret wurde die Beseitigung der Graffitiverschmutzung, die Notwendigkeit des Austausches einzelner Mauersteine sowie die Erneuerung von Fugenbereichen benannt.

Frage 2:

Welche Sanierungsmaßnahmen wurden seit 2005 durchgeführt (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Maßnahme, Ausgaben und Aufgabenträger)?

Antwort zu 2:

Aus dem Bezirk liegen dem Senat hierzu keine Antworten vor.

Frage 3:

Welche Instandsetzungsmaßnahmen sind nach dem Brand am linken Rundturm beauftragt und durchgeführt worden (Bitte aufgeschlüsselt nach Maßnahme, Ausgaben und Aufgabenträger)?

Antwort zu 3:

Der Bezirk hat mitgeteilt, hierzu noch keine Aussagen treffen zu können, da dem Straßen- und Grünflächenamt das Gutachten der Feuer-/Gebäudeversicherung noch nicht vorliegt.

Frage 4:

Welche Planungen für die Sanierung oder Instandsetzung des Monuments bestehen seitens des Landes und des Bezirks Mitte (Bitte getrennte Darstellung nach Land und Bezirk sowie Maßnahme, Zeitplan und voraussichtliche Kosten)?

Antwort zu 4:

Mangels Ausfinanzierung liegen keine abgeschlossenen Planungen vor.

Frage 5:

In welchen Intervallen wird das Baudenkmal gereinigt, gepflegt und instandgehalten (Bitte Darstellung von Denkmalpflegeplan und den davon tatsächlich umgesetzten Maßnahmen inkl. Zeitpunkt)?

Frage 6:

In welchen Intervallen werden die übrigen Flächen im Schillerpark gereinigt und gepflegt (Bitte Darstellung von Pflegeplan und den davon tatsächlichen umgesetzten Maßnahmen)?

Antwort zu 5 und 6:

Der Bezirk teilt mit, dass die Papierkörbe und die darum befindlichen Flächen im Schillerpark täglich gereinigt werden. Mindestens einmal in der Woche werden die übrigen Flächen im Schillerpark vom Müll gereinigt, abhängig vom aktuellen Müllaufkommen.

Im Sommer finden Mäharbeiten statt. Der Mährythmus richtet sich hier nach den klimatischen Bedingungen und dem damit einhergehenden Aufwuchs.

In der Vegetationsperiode finden jede Woche Rück- und Formschnittarbeiten statt. Einen großen Anteil hat dabei das Entfernen von Sämlingen wie z.B. dem Götterbaum. Der Schillerpark ist eine übliche Grünanlage und wird entsprechend der bereitgestellten Budgetierung gepflegt (0,12 €/a/qm). Obwohl der Schillerpark ein Gartendenkmal ist, gibt es trotzdem keine erhöhte Budgetierung für die Pflege. Deshalb können dort nicht mehr als die beschriebenen Aufwendungen umgesetzt werden.

Frage 7:

Inwieweit bestehen Bedenken gegen die Nutzung der Katakomben durch Vereine und Initiativen, wie z.B. als Gerätelager für im Park aktive Sportvereine und -gruppen?

Frage 8:

Welche Maßnahmen müssen ergriffen und Genehmigungen erteilt werden, damit diese Katakomben nutzbar werden und bleiben?

Antwort zu 7 und 8:

Von Seiten des Bezirks, Straßen- und Grünflächenamt, bestehen bzw. bestanden keine Bedenken gegen die Nutzung der Katakomben. Aktuell hat der Bezirk mit einem Sportverein und einer Initiative eine Nutzungsvereinbarung über die Katakomben als Gerätelager abgeschlossen.

Berlin, den 22.01.2025

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen